

Call for Abstracts zur

2. Jahrestagung der
Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung ÖGGF

DE/STABILISIERUNGEN

Theorie | Transfer | Selbst | Gesellschaft

Do. 4. Dez. – Sa. 6. Dez. 2014

Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Karl-Franzens-Universität Graz
Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ), Graz
Meerscheinschlössl, Mozartgasse 3, 8010 Graz

Wir freuen uns, alle Interessierten herzlich zur Teilnahme an der zweiten Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung ÖGGF einzuladen.

Mit ihrer ersten Jahrestagung im Dezember 2013 schaffte es die ÖGGF erfolgreich, die Geschlechterforschung in ganzer Breite abzubilden. Die zweite Jahrestagung möchte mit einer Konzentration auf vier große Themenbereiche der Geschlechterforschung Diskurse anregen und weiter voranbringen. Dabei werden queer-theoretische, intersektionale und nicht-europabezogene Beiträge in allen Streams ausdrücklich begrüßt.

1. Feministische Theorie(-„generationen“), Kämpfe und Solidaritäten

Ihrem kritischen Anspruch nach sind feministische Theorien – selbstreflexiv – auf ihre gesellschaftlichen Voraussetzungen, ihre Ausschlüsse und ihr Transformationspotential zu befragen. [Mehr lesen...](#)

2. Transfer und Transformation feministischer Forschung & Wissenschaft

Im Zentrum dieses Streams steht die Frage nach dem Was und Wie der feministischen Vermittlungspraxen und -prozesse vor dem Hintergrund gegenläufiger Transformationen im Geschlechterverhältnis sowie neoliberaler Vereinnahmung feministischer Ansprüche. [Mehr lesen...](#)

3. Geschlecht – Selbst – Kultur

Im Stream „Geschlecht – Selbst – Kultur“ sollen Beiträge versammelt werden, welche sich mit der Reflexion und der Analyse von verschiedensten Formen und Strategien geschlechtsbezogener Selbstdeutungen befassen. [Mehr lesen...](#)

4. Gesellschaft: Macht und Widerstand

Analyse und Kritik von gesellschaftlichen Machtformen stehen ebenso im Mittelpunkt dieses Streams wie die Thematisierung von Widerstandspotenzialen. [Mehr lesen...](#)

DEADLINE FÜR DIE EINREICHUNG: 31. Mai 2014
per Email an: OEGGF_Jahrestagung_2014@uni-graz.at

Ein Abstract (max. 2000 Zeichen) unter Bezugnahme auf den jeweiligen Stream für max. zwanzigminütige, auf ein interdisziplinäres Publikum ausgerichtete Vorträge, sowie kurze biographischen Angaben (200-300 Zeichen), erbitten wir

bis spätestens 31. Mai 2014 an OEGGF_Jahrestagung_2014@uni-graz.at

ZUSAGEN ERFOLGEN BIS 31. Juli 2014.

Vorschläge für Beiträge, die keinem der genannten Streams zugeordnet werden können, bitte vor der Einreichung mit dem Tagungskomitee abklären.

Auf der Jahrestagung wird außerdem wieder ein moderierter **Open Space** angeboten, in dessen Rahmen aktuell relevante Themen, Forschungsfragen, forschungspolitische Initiativen, etc. bearbeitet werden können. Themen können direkt auf der Tagung eingebracht werden.

Ebenfalls im Rahmen der Jahrestagung findet die zweite **Generalversammlung der ÖGGF** statt, zu der alle Mitglieder sehr herzlich eingeladen sind.

Die Teilnahme an der Konferenz ist für ÖGGF Mitglieder kostenlos. Mitgliedsanträge können online unter www.oeggf.at gestellt werden. Eine Erstattung der Reise- und Aufenthaltskosten kann leider nicht angeboten werden.

Tagungskomitee Graz: Evangeline Adler-Klausner, Julian Anslinger, Irmtraud Fischer, Barbara Hey, Birgit Hofstätter, Hildegard Kernmayer, Sabine Klinger, Gerlinde Malli, Susanne Kink, Iris Mendel, Susanne Sackl-Sharif, Lisa Scheer, Anita Thaler, Heidrun Zettelbauer.

Details zu den Streams

1. Feministische Theorie(-„generationen“), Kämpfe und Solidaritäten

Ihrem kritischen Anspruch nach sind feministische Theorien – selbstreflexiv – auf ihre gesellschaftlichen Voraussetzungen, ihre Ausschlüsse und ihr Transformationspotential zu befragen. In diesem Stream thematisieren wir deshalb

- die Bedingungen feministischer Wissensproduktion im Zusammenhang von Akademisierung und Institutionalisierung, neoliberaler Vereinnahmung und postfeministischer Abwicklung;
- Ansätze, um die Dynamik von Geschlechterverhältnissen im Zusammenhang mit anderen Ungleichheitsverhältnissen zu fassen, sowie die Möglichkeiten feministischer Solidarität über Differenzen hinweg;
- feministische Spannungsfelder um Arbeit, Technik und Wissenschaft, Körper, Sexualität, Familie, Sorge, Politik und Gewalt aus verschiedenen theoretischen Perspektiven, wobei Bezugnahmen auf aktuelle Debatten erwünscht sind.

Nicht zuletzt möchte der Stream einen Dialog feministischer Theoriepositionen ermöglichen. [zurück](#)

2. Transfer und Transformation feministischer Forschung & Wissenschaft

Im Zentrum dieses Streams steht die Frage nach dem *Was* und *Wie* der feministischen Vermittlungspraxen und -prozesse vor dem Hintergrund gegenläufiger Transformationen im Geschlechterverhältnis sowie neoliberaler Vereinnahmung feministischer Ansprüche. Hintergrund ist die beobachtbare Diskrepanz zwischen reflexiver Aufklärung, praktischem Handeln und emotionaler Besetzung einerseits, den tradierten Bildern, medial vermittelten Vorbildern, Fremdzuschreibungen und Selbstbildern andererseits. Der Stream umfasst daher Beiträge,

- die sich mit praxisrelevanten Themenstellungen der Geschlechterforschung befassen,
- die den Anwendungsbezug theoretischer Konzepte reflektieren,
- wie auch Fragestellungen, die aus der Praxis heraus Forschung anregen.

Zudem sind Beiträge willkommen,

- die sich mit der Reflexion feministischer Vermittlungsprozesse und -konzepte auseinandersetzen – mit der Frage nach wissenschaftlicher Verankerung von beispielsweise Bildungs- und gesellschaftspolitischen Initiativen und Einrichtungen oder auch nach den konkreten Formen von Geschlechterwissen, die diese Vermittlungspraxis und -konzepte prägen.

[zurück](#)

3. Geschlecht – Selbst – Kultur

Im Stream „Geschlecht – Selbst – Kultur“ sollen Beiträge versammelt werden, welche sich mit der Reflexion und der Analyse von verschiedensten Formen und Strategien geschlechtsbezogener Selbstdeutungen befassen, etwa

- mit geschlechtertheoretisch fundierten Konzepten zu personaler bzw. auto/biographischer Identität, Autonomie/Heteronomie und/oder Handlungsfähigkeit des Subjekts;
- mit Formen und Strategien geschlechtsspezifischer Selbstentwürfe im Kontext verschiedener institutioneller Praktiken und/oder diverser gesellschaftlich-kultureller Felder (Politik, Wissenschaft, Ökonomie, Religion, Kunst etc.); mit den Spannungsfeldern und Wechselwirkungen von geschlechtsspezifischen Selbstthematizierungen einerseits und hegemonialen/dezentrierten kulturell-gesellschaftlichen Deutungsmustern andererseits;
- mit performativen Aneignungs- und Herstellungsprozessen von Geschlecht auf der Ebene des Subjekts (etwa Prozessen der Anpassung, Affirmation, Subversion oder des Widerstandes, mit der Bedeutung von Netzwerken, situativen Zugehörigkeiten im Rahmen der Konstruktion und Repräsentation geschlechtsspezifischer Ich-Identitäten).

[zurück](#)

4. Gesellschaft: Macht und Widerstand

Analyse und Kritik von gesellschaftlichen Machtformen stehen ebenso im Mittelpunkt dieses Streams wie die Thematisierung von Widerstandspotenzialen. Willkommen sind theoretische und empirische Beiträge, die sich mit Blick auf Institutionen und Organisationen sowie auf gesamtgesellschaftlicher Ebene beispielsweise mit folgenden Themen beschäftigen:

- politische, ökonomische, religiöse Machtsysteme (z. B. heteronormatives Geschlechterregime, supranationale Wirtschafts- und Finanzsysteme, Neoliberalismus ...);
- anonymisierte Machtstrukturen (z. B. Privatheit vs. Öffentlichkeit in Web2.0 ...);
- institutionelle und organisationale Macht (z. B. Technik- und Wissenschaftsforschung, Unternehmerische Hochschule, Sexualität, Reproduktion...);
- pluralisierte, globalisierte Herrschaftsordnungen (z. B. Migration, Menschenrechte, Menschenhandel, Umwelt, Nachhaltigkeit ...);
- (feministische) Widerstandsformen und Gegenentwürfe in Kunst, Populäre Kulturen, Sport, Politik, Recht, Wirtschaft, Religion, Wissenschaft, Medien, Umwelt, Alltag.

[zurück](#)